



Ströme lebendigen Wassers – Tauferinnerung zur Vergewisserung von Zugehörigkeit und getragen sein

Die Tauferinnerung passt zu Johanni und kann gut draußen gefeiert werden. Über die Bilder vom strömenden Wasser wird das Taufwasser mit eigenen Ressourcen und der Erfahrung von Fülle verknüpft. Wo vieles abbricht und das Ringen um gute Entscheidungen zäh und belastend ist, können wir trotzdem davon sprechen, dass Gottes Liebe weiter strömt und erquickt. Verantwortung und Überforderung können einen Moment zurücktreten, zugunsten der Aufmerksamkeit für Christus als Quelle des Lebens. So passt das Ritual auch auf einen KGR-Tag oder eine Synodensitzung.

Gebet zur Tauferinnerung

Ablegen. Die Verantwortung und Mühe.

Loslassen. Das Denken und Fragen: Ist das der richtige Weg?

Seufzen. Den Blick zum Himmel heben.

Deine Schöpfung, Gott, dein Himmel und deine Weite!

Um uns

alles grün und voller Licht.

In mir

Erschöpfung und verkrustete Hoffnung.

Und doch

War da einmal

Das Plätschern von Wasser,

Die zur Schale geformte Hand.

Da war jemand von dir gemeint, Gott. Da war jemand Gottes geliebtes Kind.

Da gab es Worte und Segen: *Ich taufe dich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

War ich das? Oder du?

Waren wir das, in diesem Moment der Zuwendung und Liebe?

Wir? Ja. Wir.

Uns ist gesagt: du bist genug.

Du gehörst zu mir und in die Gemeinschaft der Kirchen.

Du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt (Jes 58,11). Ströme lebendigen Wassers werden aus deinem Leib fließen, wenn Christus dich ansieht und dir Glauben schenken wird, für und für. (Joh 7,38)

Komm und lass dich erinnern.

Leg ab und lass los.

Du gehörst zu Christus.

Lass dich segnen.

Ströme lebendigen Wassers werden aus dir fließen und dich erquicken.

Du bist Gottes geliebtes Kind.

Amen.

Idee/Autorin: Dr. Ingeborg Löwisch, Gottesdienstkultur der Nordkirche